

28/10/2008 |

No 1

Konrad von Pegau

† 1423. K. nahm als Abt des Klosters St. Jakob Pegau (Sachsen) 1415-16 am Konzil von Konstanz teil, wo er sich durch seine Gelehrsamkeit und seinen Reformeifer auszeichnete. Im Auftrag von Papst Martin V. führte er gemeinsam mit Abt Siegfried von Ellwangen eine Visitation im Kloster St. Gallen durch, die mit der Absetzung des Abts Heinrich von Gundelfingen endete. Am 9.5.1418 wurde K. von Papst Martin V. zum Abt des Klosters St. Gallen ernannt, wobei er urkundlich nur 1419 als solcher erscheint. Die Ausgangslage für seine Reform erwies sich als denkbar schwierig: Im April 1418 waren Kloster und Stadt St. Gallen abgebrannt und von 1411 an hatte der Konvent noch aus zwei Mönchen bestanden, deren Sitten K. nicht gefielen. Zudem verweigerten die Appenzeller, mit denen noch kein Friede geschlossen worden war, ihre Abgaben. Nach zehn Monaten dankte K. im März 1419 entmutigt ab und kehrte nach Pegau zurück.

Literatur

- G. Spahr, «Die Reform im Kloster St. Gallen, 1417-1442», in *SVGB* 75, 1957, 13-80, v.a. 25 f.
- *HS III/1*, 1315
- T. Ludwig, T. Vogtherr, «Die Äbtereihe des Benediktinerklosters St. Jakob in Pegau», in *Neues Archiv für sächs. Gesch.* 69, 1998, 1-23, v.a. 15

Autorin/Autor: Peter Erhart